

Der Oberbürgermeister
Hanno Benz

Postfach 11 10 61
64225 Darmstadt

Wissenschaftsstadt
Darmstadt



Herrn Stadtverordneten
Günter Zabel

AfD-Fraktion Darmstadt

Per E-Mail: info@AfD-Darmstadt-Fraktion.de

Der Oberbürgermeister
Hanno Benz

Neues Rathaus am Luisenplatz
Luisenplatz 5a
64283 Darmstadt
Telefon: 06151 13-2201 - 04
Telefax: 06151 13-2205
Internet: <http://www.darmstadt.de>
E-Mail: oberbuergermeister@darmstadt.de

Datum:
14.08.2023

Bürgerinnen und Bürger und die zunehmende Digitalisierung im öffentlichen Raum und den städtischen Einrichtungen

Sehr geehrter Herr Zabel,
sehr geehrter Herr Dr. Ballhorn,

Ihre Kleine Anfrage vom 08.07.2023 beantworte ich wie folgt:

1. Liegen dem Magistrat Informationen vor, wie viele Haushalte der über 65- Jährigen über einen Internetzugang verfügen?

2. Wie viele der über 65-Jährigen nutzen kein Internet?

Zu den beiden Fragen liegen dem Amt für Wirtschaft und Stadtentwicklung keine konkreten Informationen vor. Eine Abfrage der aktuellen Daten aus dem Gigabit-Grundbuch des Bundes / Breitbandatlas für die Wissenschaftsstadt Darmstadt ergibt jedoch folgende Verfügbarkeiten:

- bei einer Bandbreite von ≥ 50 MBit/s = 95,78 % Versorgung über alle festnetzgebundenen Technologien
- bei einer Bandbreite von ≥ 200 MBit/s = 91,09 % Versorgung über alle festnetzgebundenen Technologien

Bei insgesamt 91.327 Haushalten (inkl. Nebenwohnsitzen) in Darmstadt ist somit - rein rechnerisch betrachtet - für 87.473 Haushalte eine Bandbreite von ≥ 50 MBit/s über festnetzgebundene Technologien verfügbar. Die Zahl der so potenziell versorgten Haushalte ist jedoch nur ein Näherungswert, da nicht von einer vollständigen Gleichverteilung der Anschlüsse über alle Haushalte im Stadtgebiet ausgegangen werden kann. Die Verfügbarkeit einer festnetzgebundenen Technologie (zzgl. mobiler Technologien) ist zudem nicht gleichzusetzen mit der Inanspruchnahme oder konkreten Nutzung derselben.



3. Falls der Stadt zu den Fragen 1 und 2 keine Informationen vorliegen, plant die Stadt diese durch eine entsprechende Erhebung zu bekommen? Wenn nein, warum nicht?

Das Amt für Wirtschaft und Stadtentwicklung führt aktuell die Bürgerumfrage 2023 durch. In diesem Rahmen werden ebenfalls Fragen zur Nutzung digitaler Angebote und zur Erweiterung derselben gestellt. An der Umfrage kann digital wie auch auf Wunsch per Papierfragebogen teilgenommen werden, um Bürgerinnen und Bürgern, die digital nicht teilnehmen können oder wollen einen Zugang zur Umfrage zu ermöglichen. Die Ergebnisse sollen im Verlauf des vierten Quartals 2023 vorliegen.

Eine spezifische Erhebung zum Vorhandensein von Internetzugängen oder zur Nutzung des Internets ist seitens des Amts für Wirtschaft und Stadtentwicklung nicht geplant. Über entsprechende Planungen anderer Fachämter besteht keine Kenntnis.

4. Was plant die Stadt beziehungsweise was tut die Stadt, um die digitale Kompetenz älterer Menschen zu verbessern bzw. sie zu unterstützen? Bitte Auflistung bestehender und geplanter Maßnahmen.

Im Zusammenhang mit der Nutzung digitaler Technologien stellen die „älteren Menschen“ keine homogene Gruppe. Digitale Kompetenzen hängen, wie auch in anderen Altersgruppen, sehr stark von Bildungsstand, Beruf- und Technikbiographien und finanzieller Ausstattung ab.

Rund 80 % der Personen zwischen 60 und 70 Jahren haben Zugang zum Internet, 60% nutzen diesen Zugang regelmäßig (mindestens einmal pro Woche), 35 % der Nutzer*innen tun diese mehrmals täglich. Bei den Jahrgängen, die aktuell Mitte 70 und älter sind, nimmt der Anteil derer, die einen Zugang haben, ab (vgl. Deutsches Zentrum für Altersfragen, statistische Bundesamt).

Nicht alle älteren Menschen haben notwendigerweise einen Aufholbedarf, wenn es um digitale Themen geht.

Es gibt somit verschiedene Gruppen, die in den Blick der Wissenschaftsstadt Darmstadt genommen werden:

- Diejenigen, die sicher im Umgang mit digitalen Medien sind und dieses Wissen auch an andere weitergeben möchten,
- diejenigen, die digitale Medien nach eigenen Bedürfnissen und Interessen nutzen und nur in Ausnahmefälle Unterstützung benötigen,
- diejenigen, die bisher aus unterschiedlichen Gründen keinen Zugang zu diesem Thema gefunden haben.

Ziel der Maßnahmen, die in Darmstadt im Zuge der Stärkung digitaler Kompetenzen Älterer stattfinden, ist somit auch die Nutzung des vorhandenen Potentials. Ältere werden nicht nur als Unterstützungsempfänger*innen, sondern auch als Unterstützungsgeber*innen gesehen und gestalten die Maßnahmen mit.

Wie im achten Altersbericht festgehalten, sind Ältere ebenso in der Lage digitale Souveränität zu erlangen, wie alle anderen Altersgruppen. Auf diesem Wissen bauen die Maßnahmen in der Wissenschaftsstadt Darmstadt auf, die durch Unterstützungs- und Lernangebote, durch Nutzung der vorhandenen Ressourcen und Schaffung entsprechender Rahmenbedingungen diese digitale Souveränität ermöglichen sollen.

Es gibt verschiedene Ebenen auf denen die Angebote stattfinden.

1. Angebote der Stadtverwaltung oder im Fall der Digitalisierung durch die Digitalstadt.
2. Angebote auf sozialräumlicher Ebene. In der Regel ist die Wissenschaftsstadt Darmstadt an den Angeboten direkt oder indirekt, durch Kooperation oder Förderung beteiligt. Viele der unten genannten Beispiele werden auch in Zusammenarbeit mit der Digitalstadt durchgeführt. Träger sind Verbände der freien Wohlfahrtspflege, Initiativen oder Vereine.

Angebote sind u.a.:

Digitalstadt Darmstadt und Stadtverwaltung

- Mobiles Stadtlabor: Das Mobile Stadtlabor ist eine mobile Lernwerkstatt. Es ist ein mit Technik ausgerüstetes Lastenrad. Mit Hilfe des Angebots soll Digitalisierung erlebbarer, verständlicher und vor allem mitgestaltet werden. Es ist ein aufsuchendes, auch anforderbares Angebot zur digitalen Medienbildung. Die Angebote des Stadtlabors sind unter [Aktivitäten - Stadtlabor \(digitalstadt-darmstadt.de\)](http://digitalstadt-darmstadt.de) einzusehen.
- Digital für Alle (Bereich Inklusion): Ziel des Projekts ist, Bürger*innen mit geringer Medienkompetenz, den Zugang zur digitalen Welt zu erleichtern. Entwickelt wurden bisher: Handbücher in einfacher Sprache, Erklärvideos, barrierefreier Veranstaltungskalender und Informationsveranstaltungen, die von allen Bürger*innen genutzt und besucht werden können.
- Programm für Senior*innen der Wissenschaftsstadt Darmstadt:
 - PC Schulung in der Heinrich-Emmanuel-Merck-Schule
 - Im Rahmen der städtischen Senior*innentreffs ist ein Angebot zur Förderung digitaler Kompetenzen geplant.
- SuB (Servicestelle Soziales und Beratung): Die Servicestelle Soziales und Beratung berät Ältere in Alltagsfragen und ergänzt damit die Beratung des Pflegestützpunkts. Bei Bedarf vermittelt sie auch Ehrenamtliche beispielsweise aus dem Pool der „Seniorenbegleiter*innen und Ämterlotsen“. Sie erhalten auch Anfragen, wenn Menschen Probleme bei der Nutzung technischer Geräte haben.

Angebote in den Sozialräumen (Beispiele)

- „Digitale Kompetenzen nachhaltig stärken – Teilhabe älterer Menschen sichern“ von der Stadt gefördertes Projekt unter der Leitung des Caritas Verband in Eberstadt Süd
- „Hilfe beim Umgang mit digitalen Medien“, Eberschaftshilfe
- Schulungsangebote im Umgang mit digitalen Medien der Akademie 55+
- PC-Kurse für Senior*innen im Jugendcafé Chillmo Kranichstein
- Beratung im Reparaturcafé Wixhausen
- Digitales Kaffeekränzchen im Nachbarschaftsheim Bessungen in Kooperation mit dem Haus der digitalen Medienbildung

Außerdem gibt es:

- Kurse der Volkshochschule Darmstadt
- Internetcafé des Seniorenrat e.V.
- Angebote Medienbildung des MuK (Institut für Medienpädagogik und Kommunikation) - [Institut für Medienpädagogik u. Kommunikation, Hessen e. V. - Wer wir sind \(muk-hessen.de\)](http://muk-hessen.de)

Grundsätzlich helfen Ehrenamtliche überall da, wo es Nachbarschaftshilfe gibt, anderen Menschen im Umgang mit digitalen Medien.

Ansprechbar sind auch die Mitarbeitenden der Gemeinwesenarbeit oder die Gemeindepflegerinnen.

Die Stadtverwaltung behält auch die Vergabe von Landes- und Bundesfördermitteln zu diesem Thema im Blick. Förderausschreibungen werden den angesprochenen Zielgruppe grundsätzlich zugänglich gemacht. Aktuell läuft die Ausschreibung „Senioren im Netz“, die sich gezielt an Senior*innenvertretungen richtet. Diese Information wurde an die Interessenvertretung für ältere Menschen der Wissenschaftsstadt Darmstadt weitergegeben, mit der Empfehlung, diese Mittel für Darmstadt zu beantragen. Antragstellungen werden durch die Stadtverwaltung (in diesem Fall durch die Sozialplanung für die Bedarfe Älterer) unterstützt.

5. Wie und wo kann sich die betroffene Bevölkerungsgruppe über bestehende Angebote informieren?

Informationen können über die in der Antwort zu 4. genannten Akteur*innen eingeholt werden. Auskunft erteilen diese über alle Themen und Angebote, die die Älteren in Darmstadt betreffen. U.a. wurden genannt SuB, Bürgerinformationszentrum, Gemeinwesenarbeit, Gemeindepflege und Akteur*innen in den Stadtteilen, wie Vereine und Initiativen im Rahmen ihrer bekannt gegebenen Sprechzeiten.

Die Angebote für Ältere sind im Programm für Seniorinnen und Senioren der Wissenschaftsstadt Darmstadt sowohl analog, als auch digital zugänglich.

6. Wie können mögliche Ängste und Vorbehalte gegenüber dem Medium Computer/Digitalisierung bei den älteren Menschen verringert und abgebaut werden, damit bestehende Angebote auch angenommen werden?

Neben der Benutzerfreundlichkeit d.h. der einfachen Bedienbarkeit eines Endgerätes, können Unsicherheiten nur durch kontinuierliche und nachhaltige Bildungsangebote und Aufklärung abgebaut werden. Ein Grund dafür, dass ein Hauptteil der Angebote in den Sozialräumen stattfindet, ist, dass durch die direkte Ansprache der Menschen vor Ort bereits die ersten Hemmnisse, sich dem Thema zu stellen, durch bekannte Personen und persönliche Gespräche ausgeräumt werden können. Kurze Wege zu vertrauten Orten und die Mitnahme der Menschen durch ihre Nachbar*innen und Bekannten unterstützen dabei.

7. Sind in den digitalen Rathausprozessen für diese Altersgruppe (oder jünger) auch weiterhin die bestehenden und bewährten nicht-digitalen Prozesse möglich?

Alle bestehenden Kommunikationskanäle, ob persönlich oder telefonisch, werden auch weiterhin angeboten.

Mit freundlichen Grüßen



Hanno Benz
Oberbürgermeister